



Ursula Hülsewig
Kunst – Kurse – Künstlerische Gene
13. Juni bis 11. Juli 2021

Galerie
im Haus Beda



Haus Beda
Bedaplatz 1
D-54634 Bitburg

+49 (0) 65 61 96 45-0
www.haus-beda.de

Öffnungszeiten:
Dienstag - Freitag:
15:00 - 18:00 Uhr

Samstag, Sonntag, Feiertag:
14:00 - 18:00 Uhr



Herzliche Einladung zur Eröffnung der Ausstellung


Ursula Hülsewig
Kunst – Kurse – Künstlerische Gene
13. Juni bis 11. Juli 2021

Eröffnung: Sonntag, 13. Juni 2021, 11:30 Uhr

Begrüßung: Dr. Michael Dietzsch, Vorsitzender des Stiftungsrates der
Dr.-Hanns-Simon-Stiftung

Einführung: Dr. Ute Bopp-Schumacher, Kuratorin

Grußworte: Ursula Hülsewig

Übergabe des Radierkurs-Archivs an die Dr.-Hanns-Simon-Stiftung:
Ursula Hülsewig und die langjährigen Tiefdruck-Radierkursteilnehmer  sind anwesend.

Die Eröffnung kann nur wie geplant stattfinden, sofern die aktuelle Pandemie-Lage
im Kreis Bitburg-Prüm dies laut Corona-Bekämpfungs-Verordnung erlaubt.
Aktuelle Informationen hierzu finden Sie unter www.haus-beda.de/Aktuelles.

Die Ausstellung „Ursula Hülsewig – Kunst – Kurse – Künstlerische Gene“ über das Wirken und Schaffen der seit mehr als vier Jahrzehnten in Landscheid-Niederkail und De Haan/Belgien lebenden Künstlerin gliedert sich in drei Teile:

Kunst steht für das künstlerische Schaffen von Ursula Hülsewig (*1936 in Gelsenkirchen). Nach dem Studium der Kunstgeschichte, Germanistik, Geschichte, und Philosophie in Saarbrücken und Köln und kurzer Tätigkeit im Höheren Lehramt entschied sie sich für ein Leben als freie Künstlerin. Als Malerin konzentrierte sie sich auf farbintensive (Seelen-) Landschaften/Räume in der Tradition surrealistischer Künstler wie Paul Klee, Max Ernst und René Magritte: mehrdeutige Kompositionen mit weiblichen Torsi und einzelnen Körperteilen wie Augen, Ohren, Bäuche vor Farbräumen.

1978 ermöglichte Hülsewig ein Stipendium der Aldegrevier Gesellschaft, sich intensiv mit den Techniken der Radierung zu befassen. Hülsewigs Interesse an Wahrnehmung und Erkenntnistheorie zeigt sich auch an ihren digitalen Collagen. Diese kreiert sie seit Anfang 2000 am Computer mit dem Programm ‚Photoshop‘. Die ‚unendlichen‘ Möglichkeiten, Kunst mittels digitaler Bildbearbeitung zu generieren, faszinieren die Künstlerin.

Kurse betrifft die Einrichtung der Tiefdruck-Werkstatt im Haus Beda unter Leitung von Hülsewig von 1983 - 2018. Christa Horster, die Tochter des Stifters Dr. Hanns Simon, hatte die Malerin engagiert. Die künstlerisch und technisch anspruchsvollen Radierkurse in Bitburg nutzen sowohl Hobbykünstler als auch Grafiker, Künstler und Kunsterzieher. Neben den klassischen Techniken der Radierung – Kaltnadel, Linienätzung, Aquatinta, offene Ätzung, Vernis mou etc. – wird hier viel experimentiert. Im Rahmen der Ausstellung werden auch Arbeiten aus dem umfangreichen Archiv des Kurses von folgenden Künstlern vorgestellt: 🎨 Marianne Baumüller-Scherl, Monika Blümling, Jürgen Dinchel, Eva Maria Flesch, Helene Irmen, Agathe Köppen, Änne Linden, Vicki Lucas, Werner Neimanns, Friedelm Nunnemann, Ines Nunnemann, Monica Pauly, Ulrike Stolze, Marianne Thomas, Trudy Wiebus, Esther Wiswe.

Künstlerische Gene bezieht sich auf die familiäre Verbindung zu NAF, dem Künstler*innen-Duo Nana Hülsewig und Fender Schrade aus Stuttgart. Es werden vier filmische Arbeiten aus dem Zyklus NORM IST F!KTION des Duos präsentiert. 2013 gegründet, führen NAF in ihren Projekten verschiedene Medien u. Genres zusammen: Musik, bildende u. darstellende Künste u. zeitgenössische Populärkultur (www.naf.space).



„Zur Einrichtung eines Kulturprogrammes im Haus Beda gehörte für mich auch die Gründung einer Mal- und Modellerschule, die ich in Zusammenarbeit mit der VHS Bitburg aufbaute. Es war ein glücklicher Zufall, dass wir Ursula Hülsewig für einen Kurs in graphischem Gestalten gewinnen konnten. Sie wiederum freute sich über die Anschaffung einer Druckerpresse, finanziert von der Dr.-Hanns-Simon-Stiftung, mit der sie in der Lage war, das Spektrum bildnerischen Gestaltens im Hause zu erweitern und ihre Schüler professionell in Drucktechniken zu unterrichten. Ursula Hülsewig war schon zu der Zeit, als sie den Kurs übernahm, eine anerkannt-

te Künstlerin. Ihre Schüler schätzten sie als kompetente, liebenswerte Lehrerin. So freut es mich, dass nicht nur eine Auswahl der Schülerarbeiten in verschiedenen Jahresausstellungen des Haus Beda gezeigt wurde, sondern dass die Stiftung jetzt auch ihr Lebenswerk mit einer eigenen Ausstellung würdigt, begleitet von Arbeiten ihrer ehemaligen Schüler.

Hierzu gratuliere ich Ursula Hülsewig und wünsche ihr viel Freude bei der Begegnung mit interessierten Besuchern.“

Christa Horster, geb. Simon,
Leiterin des Haus Beda von Beginn im Jahr 1976 bis 1990